



# Geschäftsbericht 2016

## Degussa Bank AG

**DEGUSSA  
BANK**

Die WorksiteBank.

# Wichtige Kennzahlen Degussa Bank AG

## Einzelabschluss HGB

in Mio. €	2013 31.12.	2014 31.12.	2015 31.12.	2016 31.12.
<b>Gesamtgeschäftsvolumen</b>	6.022	5.838	5.699	5.576
<b>Bilanzsumme</b>	5.910	5.682	5.456	5.300
<b>Forderungen an Kunden</b>	3.493	3.383	3.320	3.348
<b>Kundeneinlagen</b>	5.317	5.103	4.895	4.718
<b>Verbriefte Verbindlichkeiten</b>	83	81	70	50
<b>Gezeichnetes Kapital</b>	18	50	50	50
<b>Rücklagen und Bilanzgewinn</b>	114	94	106	119
<b>Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>	17	17	17	17
<b>Zusätzliches Kernkapital</b>	31	71	40	50
<b>Genussrechtskapital</b>	6	19	19	13
<b>Nachrangige Verbindlichkeiten</b>	50	50	38	24
<b>Summe der bilanziellen Eigenmittel</b>	236	301	269	273
<b>Zinsüberschuss</b>	86	82	85	81
<b>Provisionsüberschuss</b>	26	29	32	27
<b>Verwaltungsaufwand</b>	96	104	109	102
<b>Betriebsergebnis vor Steuern</b>	40	52	32	29
<b>Zahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt</b>	744	786	826	760

Die Bank ist Mitglied des „Bankenverband Hessen e. V.“ und gehört dem Einlagensicherungsfonds des „Bundesverband deutscher Banken e. V.“ an. Sie ist zum Handel an der Wertpapierbörse in Frankfurt am Main zugelassen.

# Degussa Bank AG

## Geschäftsbericht 2016

<b>Aufsichtsrat und Vorstand</b> .....	<b>4</b>	<b>Jahresabschluss</b> .....	<b>18</b>
<b>Zusammengefasster Lagebericht</b> .....	<b>5</b>	Bilanz der Degussa Bank AG .....	18
Grundlagen des Konzerns .....	5	Gewinn- und Verlustrechnung .....	20
Wirtschaftsbericht .....	6	Anhang .....	21
Prognose- und Chancenbericht .....	11	<b>Bestätigungsvermerk</b> .....	<b>33</b>
Risikobericht .....	13	<b>Bericht des Aufsichtsrats</b> .....	<b>34</b>
Rechnungslegungsprozess .....	17		
Erklärung zur Unternehmensführung .....	17		

## Aufsichtsrat

Dr. Christian Olearius (Vorsitzender)  
Hamburg

Christian Schmid (stellvertretender Vorsitzender)  
Ludwigsburg

Anke Bölinger (Arbeitnehmervertreterin)  
Mainz

Nick Jenner (Arbeitnehmervertreter)  
Karben

Dr. Helmut Linssen  
Issum

Heinz-Joachim Wagner  
Bad Nauheim

## Vorstand

Jürgen Eckert (Vorsitzender)  
Frankfurt am Main

Raymond Heußlein  
Frankfurt am Main

Michael Horf  
Schlangenbad

Reinhard Schröck  
Schöneck  
– bis 31.03.2016 –

# Zusammengefasster Lagebericht

## Grundlagen des Konzerns

### Geschäftstätigkeit

Die Degussa Bank AG ist handelsrechtliche Muttergesellschaft des Degussa Bank-Konzerns. Die Bank betreibt 211 Bank-Shops (i. Vj. 255) in Deutschland. Tochtergesellschaften der Degussa Bank AG sind die INDUSTRIA Wohnen GmbH (vormals: INDUSTRIA Bau- und Vermietungsgesellschaft mbH), die INDUSTRIA Immobilien GmbH sowie die PRINAS Assekuranz Service GmbH mit ihren Tochtergesellschaften MONTAN GmbH Assekuranz-Makler und MIVO mitarbeiter-vorteile GmbH. Die Bilanzwährung des Mutterunternehmens und des Konzerns ist Euro.

Im Geschäftsjahr hat die PRINAS Assekuranz Service GmbH ihre Mehrheit an der MONTAN GmbH Assekuranz-Makler um 44,25 % weiter aufgestockt und besitzt nun 99,48 % der Anteile. Auf die Einbeziehung der Vertriebsplattform MIVO mitarbeiter-vorteile GmbH in den Konzernabschluss wurde nach § 296 Abs. 2 HGB verzichtet.

Der Lagebericht der Degussa Bank AG und der Konzernlagebericht wurden zusammengefasst (zusammengefasster Lagebericht). Der Konzernabschluss wird im Wesentlichen von der Degussa Bank AG geprägt.

Unsere wirtschaftlichen Aktivitäten konzentrieren sich auf den deutschen Markt. Dabei fokussiert sich die Degussa Bank AG auf das Retailbankgeschäft, die PRINAS und deren Tochtergesellschaft MONTAN auf firmenverbundenes Versicherungsvermittlungsgeschäft sowie die INDUSTRIA-Gesellschaften auf die Geschäftsbereiche Wohnimmobilienvertrieb, aktives Bestandsmanagement von Wohnimmobilien und die Betreuung von Wohnimmobilien im Fondsvermögen.

### Geschäftsmodell und strategische Ausrichtung

Der Degussa Bank-Konzern konzentriert sich auf Geschäftsfelder, in denen er nachhaltige Wettbewerbsvorteile erzeugen und erhalten kann. Unser auf das Privatkundengeschäft fokussiertes Geschäftsmodell bewährt sich als insgesamt wachstumsfähig und robust.

Im Omnichannel-Vertrieb stehen wir unseren Kunden vor Ort, telefonisch und über das Internet zur Verfügung. Angebote in den Geschäftsbereichen Wohnimmobilien sowie Versicherungen und Vorsorge über unsere Tochtergesellschaften ergänzen den Marktauftritt im Sinne einer umfassenden Worksite-Financial-Service-Strategie.

Im Rahmen steigender Kapitalanforderungen und im anhaltenden Niedrigzinsumfeld haben wir unser Geschäftsvolumen (Bilanzsumme und Unterstrichpositionen) weiter konsolidiert und die Neuausrichtung unseres Vertriebs zu einem Omnichannel-Vertrieb fortgesetzt. Es werden insgesamt circa 665.000 Kunden erreicht (i. Vj. 673.000 Kunden). Über unsere Vertriebsplattform MIVO haben schon im ersten Jahr weitere 263.000 Kunden Zugriff auf unsere Services.

### Steuerungssystem

Neben einer Vielzahl von relevanten Teilfaktoren nutzt der Degussa Bank-Konzern im Wesentlichen finanzielle Leistungsindikatoren zur Steuerung. Die Erzielung eines angemessenen Ergebnisses der normalen Geschäftstätigkeit und die Marktdurchdringung in den jeweiligen Geschäftsfeldern sind von zentraler Bedeutung. Die Marktdurchdringung messen wir als Verhältnis unserer Kunden zu den Beschäftigungszahlen an den jeweiligen Unternehmensstandorten. Sie beträgt im Berichtsjahr 81 % (i. Vj. 76 %).

Die steigenden aufsichtsrechtlichen Anforderungen, insbesondere an die Kapitalisierung von Kreditinstituten, haben hohe Priorität.

Das Finanzmanagement des Konzerns ist darauf ausgerichtet, die Unabhängigkeit der zum Konzern gehörenden Gesellschaften von Einflüssen Dritter sicherzustellen. Über die vorhandenen Finanzmittel kann frei verfügt werden.

## Wirtschaftsbericht

### Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Wachstumsrate des Bruttoinlandsprodukts der Eurozone sank im Jahr 2016 gegenüber dem Vorjahr. Im dritten Quartal betrug das Wachstum 1,7% gegenüber dem Vorjahr, während die Wirtschaft der Eurozone 2015 noch um 2,0% wuchs. Das Wachstum wurde dabei von der Inlandsnachfrage – und hier insbesondere von den privaten Investitionen – getragen. Der Außenhandel in der Eurozone lieferte einen leicht negativen Beitrag.

Das jährliche Wirtschaftswachstum in Deutschland im Jahr 2016 lag mit zuletzt 1,5% unter der Rate des Vorjahres von 1,7%, dürfte sich aufgrund des vierten Quartals zum Jahresschluss hin jedoch den Werten des Vorjahres annähern. Sowohl Ausrüstungsinvestitionen als auch private Konsumausgaben erreichten die Wachstumsraten des Vorjahres nicht. Die Staatsausgaben wuchsen mit über 4%. Der private Konsum wird weiter von den günstigen Arbeitsmarktbedingungen und den auch durch die niedrige Inflation begünstigten realen Einkommen profitieren. Investitionen im Allgemeinen und Bauinvestitionen im Speziellen profitieren von guten Refinanzierungsbedingungen.

Das produzierende Gewerbe in Deutschland erhöhte die Produktion zwischen November 2015 und November 2016 deutlich um 2,2%. Insbesondere die Industrie steigerte in diesem Zeitraum die Produktion um 2,7%. Im selben Zeitraum erhöhten sich die Umsätze im Einzelhandel um 1,7%.

Die Stimmung unter den Verbrauchern erholte sich gegenüber dem Jahreswechsel von 2015 auf 2016 deutlich auf nun relativ hohe Niveaus. Auch im Bereich der Industrie und insbesondere im Baugewerbe ist die Stimmung positiv. Im Dienstleistungssektor und im Einzelhandel ist das Stimmungsbild gemischter.

Die Arbeitslosenquote in der Eurozone sank gegenüber ihrem Höchststand 2013 weiter. Mit 9,8% ist sie dennoch relativ hoch. Besonders stark sind Jugendliche in der Eurozone von Arbeitslosigkeit betroffen. In Deutschland ging die Arbeitslosenquote auf 5,8% zurück.

Das Niveau der Konsumentenpreise in der Eurozone zog 2016 wieder etwas an. Die Inflationsrate betrug zuletzt 1,1%. Sie liegt unterhalb des von der Europäischen Zentralbank angestrebten Zielwerts von 2%. Die gestiegenen Inflationsraten sind zum großen Teil auf höhere Energiepreise zurückzuführen.

Das Wirtschaftswachstum profitiert von der expansiven Geldpolitik, den vorteilhaften Finanzierungsbedingungen und einer global robusten Entwicklung.

Europäische Staatsanleihen mit hoher Bonität setzten in der ersten Jahreshälfte 2016 ihren Trend fort. Getragen von einer hohen Nachfrage durch die EZB sanken die Renditen; die Kurse stiegen. Kurzlaufende europäische Staatsanleihen rentieren weiter im negativen Bereich. Die Renditeaufschläge für europäische Staatsanleihen geringerer Bonität stiegen für längere Laufzeiten zuletzt an.

Europäische Unternehmensanleihen hoher Bonität verzeichneten im ersten Halbjahr 2016 hohe Kurssteigerungen, verloren in der zweiten Jahreshälfte allerdings ähnlich deutlich wie Staatsanleihen.

Die Aktienmärkte in Europa eröffneten das Jahr 2016 schwach, konnten jedoch in der Mehrzahl die anfänglichen Verluste mehr als kompensieren. Die Höchststände von 2015 wurden anders als in den USA noch nicht erreicht.

### Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das zinstragende Geschäft der Banken wird weiterhin durch das niedrige Zinsumfeld geprägt. Die Verzinsung von Kundeneinlagen bleibt niedrig, da auch die Verwendung der Gelder aus Sicht der Banken sowohl im Kredit- als auch im Wertpapierbereich bei gegebenem Risikoniveau einen vergleichsweise geringen Ertrag erlöst. Für einige Banken verschlechterte sich hieraus die Profitabilität.

In europäischen Volkswirtschaften mit verhaltener Konjunkturentwicklung ergeben sich für einige Banken erhöhte Bestände an ausfallgefährdeten Krediten.

Der hohe Wettbewerbsdruck erfordert weiter Effizienzsteigerungen der Banken, die auch durch Kostensenkungsmaßnahmen erzielt werden. Dieser Druck wird dadurch verstärkt, dass Unternehmen aus der Technologiebranche Teile der Wertschöpfungskette des Bankensektors übernehmen. Hinzu kommt ein verändertes Kundenverhalten, das den Banken ein höheres Angebot an digitalisierten Dienstleistungen abfordert, die selbst entwickelt oder durch Kooperationen mit Technologieunternehmen erbracht werden.

Die Banken des Euroraums konnten in den letzten Jahren ihre Eigenkapitalbasis in hohem Maße stärken und so die Risikotragfähigkeit erhöhen.

Die Umsetzung von Neuerungen im Bankrecht sowie eine stärkere Regulierung und aufsichtsrechtliche Überwachung sorgen weiter für höhere Kosten im Bankensektor.

### Geschäftsverlauf

Die Bilanzsumme des Degussa Bank-Konzerns beträgt € 5.364 Mio. (i. Vj. € 5.513 Mio.). Sie ist durch das Retailgeschäft der Degussa Bank AG bestimmt. Die Neuausrichtung des Vertriebs führte zu einem verstärkten Kundenwachstum über unsere Vertriebsplattform MIVO. Die Prognosen aus dem Vorjahr wurden übertroffen.

Im Kreditgeschäft bilden grundpfandrechtlich gesicherte Immobilienfinanzierungen weiter den Schwerpunkt, wobei fällige Ausleihungen vermehrt aus liquiden Mitteln zurückgeführt werden. Über alle Sparten entwickelte sich das Kreditneugeschäft im Rahmen unserer Prognosen. Überproportionales Wachstum wurde im Asset-Management von wohnwirtschaftlich genutzten Immobilien erzielt.

Im Einlagengeschäft ist eine Schwerpunktverlagerung im Anlegerverhalten zu beobachten. Höhere Renditeerwartungen können nur durch Investitionen in Depot- und Sachwerte erfüllt werden, was Umschichtungen in das außerbilanzielle Depotvolumen unserer Kunden zur Folge hatte. Unter Berücksichtigung des betreuten Anlagevolumens in Kundendepots wurden die Erwartungen an das Einlagenwachstum knapp erfüllt.

Geschäftsverlauf Degussa Bank AG in Mio. €	31.12. 2016	31.12. 2015	Veränd. %
Geschäftsvolumen	5.576	5.699	- 2
Bilanzsumme	5.300	5.456	- 3
Forderungen an Kunden	3.348	3.320	+ 1
Kundeneinlagen	4.718	4.895	- 4

Insgesamt konnte erneut ein befriedigendes Ergebnis erwirtschaftet werden. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit betrug im Konzern € 33,9 Mio. (i. Vj. € 13,5 Mio.). Die Ertragsprognosen des Vorjahres wurden in Summe übertroffen.

## Ertragslage

Die Ertragslage im Konzern ist wesentlich von den Jahresüberschüssen der Degussa Bank AG und der beiden INDUSTRIA-Gesellschaften geprägt. Der Konzern weist einen Konzernjahresüberschuss in Höhe von € 21,5 Mio. (i. Vj. Konzernjahresfehlbetrag € 1,6 Mio.) aus.

Erträge werden im Degussa Bank-Konzern im Wesentlichen im bilanzwirksamen Zinsgeschäft, im Wertpapierdienstleistungsgeschäft, im Kreditkartengeschäft und im Provisionsgeschäft mit Privat- und Firmenkunden erwirtschaftet. Zinsaufwendungen entstehen im Wesentlichen im Einlagengeschäft mit unseren Kunden. Das anhaltend niedrige Zinsniveau und die flache Zinsstrukturkurve reduzieren die im Retailgeschäft wichtigen Transformationschancen.

Wesentlicher Träger des Provisionsgeschäfts ist das Wertpapiergeschäft der Degussa Bank AG. Zurückhaltende Transaktionstätigkeiten führten zu rückläufigen Provisionserträgen. Im Konzern führt das Versicherungsgeschäft der PRINAS Assekuranz Service GmbH mit ihrer Tochtergesellschaft MONTAN GmbH Assekuranz-Makler zu stabilen Beiträgen im Provisionsüberschuss.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die Degussa Bank AG mit der Neuordnung der Vertriebsorganisation und der Restrukturierung innerbetrieblicher Prozesse begonnen und verstärkt in die Digitalisierung investiert. Im Jahresdurchschnitt ging die Anzahl der Beschäftigten auf 760 gegenüber 813 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Vorjahr zurück.

Die anderen Verwaltungskosten sind weiter wesentlich durch die gesetzlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen beeinflusst. Das im Vorjahr initiierte Kostensenkungsprogramm wirkte dem entgegen und wurde fortgesetzt. Restrukturierungskosten sind in den außerordentlichen Aufwendungen berücksichtigt.

In der Degussa Bank AG führten insbesondere Verkäufe von Wertpapieren des Eigenbestands, Beteiligungserlöse im Rahmen der Übernahme der Visa Europe Ltd. durch die Visa Inc. sowie die vorteilhafte Risikostruktur im Kreditgeschäft zu einem saldierten Ergebnisbeitrag von € 24,5 Mio. (i. Vj. € 15,6 Mio.). Nach Steuern stieg der Jahresüberschuss auf € 20,8 Mio. gegenüber € 16,0 Mio. im Vorjahr.

Ertragslage Degussa Bank AG in Mio. €	31.12. 2016	31.12. 2015	Veränd. %
Zinsüberschuss	81,3	85,3	- 5
Provisionsüberschuss	27,5	32,1	- 14
Personalaufwendungen	- 53,6	- 59,3	- 10
Andere Verwaltungsaufwendungen	- 48,7	- 49,5	- 2
Jahresüberschuss	20,8	16,0	+ 30

Im Geschäftsfeld „Immobilien und Immobilienfinanzierung“ entwickeln sich die beiden Tochtergesellschaften INDUSTRIA Wohnen GmbH und INDUSTRIA Immobilien GmbH weiter erfreulich. Die zu jeweils 94,5 % im Mehrheitseigentum der Degussa Bank AG stehenden Gesellschaften schlossen das Geschäftsjahr 2016 mit einem Ergebnis von zusammen € 9,3 Mio. (i. Vj. € 8,7 Mio.) ab. Aus dem Jahresüberschuss der INDUSTRIA Wohnen GmbH wurden € 1,5 Mio. den Gewinnrücklagen zugeführt.

Das Engagement im Geschäftsfeld „Versichern und Vorsorge“ wurde im Rahmen der Beteiligung an dem firmenverbundenen Versicherungsmakler PRINAS Assekuranz Service GmbH, Essen, weiter intensiviert. Die vollständig von der Degussa Bank AG gehaltene Beteiligung erwirtschaftete im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Ergebnis von € 0,6 Mio. (i. Vj. € 1,5 Mio.).

### Vermögenslage

Das Kreditgeschäft und die Anlage von liquiden Mitteln der Degussa Bank AG bestimmen die Vermögenslage im Konzern. Den Schwerpunkt des Kreditgeschäfts bilden weiterhin die Immobilienkredite an Privatkunden. Die strategische Öffnung zur Finanzierung von Wohnimmobilien institutioneller Kreditnehmer hat zu einem Wachstum der Kundenforderungen geführt.

Die Eigenanlagen im Konzern umfassen neben den Barreserven und den kurz-/mittelfristigen Interbankengeldern insbesondere die Anlage in risikoarme Wertpapiere. Sie werden auch zur Inanspruchnahme von Spitzenrefinanzierungsfazilitäten und Offenmarktgeschäften bei der Deutschen Bundesbank, für kurzfristige Repogeschäfte sowie zur Stellung von Sicherheiten im Interbankengeschäft eingesetzt.

Die Liquidität des Konzerns war jederzeit sichergestellt. Wesentlichen Einfluss auf die Liquidität des Konzerns haben die Eigenanlagen der Degussa Bank AG, die am Bilanzstichtag zu 69 % als hochliquide Aktiva im Sinne der delegierten Verordnung (EU) 2015/16 zur Liquiditätssteuerung angerechnet werden (i. Vj. 52 %).

Vermögenslage Degussa Bank AG in Mio. €	31.12. 2016	31.12. 2015	Veränd. %
Barreserve	612	332	+ 84
Forderungen an Kreditinstitute	219	551	- 60
Wertpapiere der Eigenanlage	1.067	1.201	- 11
<b>Forderungen aus Eigenanlagen</b>	<b>1.898</b>	<b>2.084</b>	<b>- 9</b>
<b>Forderungen an Kunden</b>	<b>3.348</b>	<b>3.320</b>	<b>+ 1</b>

Die Sachanlagen reflektieren im Wesentlichen den Immobilienbesitz der INDUSTRIA-Gesellschaften. Größere Investitionen erfolgten ausschließlich durch den Ankauf von wohnwirtschaftlich genutzten Immobilienportfolios.

### Finanzlage

Die Refinanzierungsstruktur im Konzern wird im Wesentlichen durch die Einlagen unserer Kunden geprägt. Ihr Anteil am gesamten Refinanzierungsvolumen beträgt zum Bilanzstichtag wie im Vorjahr rund 96 %. Im Niedrigzinsumfeld wurden Einlagen auf Konten teilweise für Investitionen in Wertpapieren genutzt. Die Erfahrung zeigt, dass selbst in der Niedrigzinsphase das Einlagevolumen weitestgehend stabil bleibt. Bestimmend für den Konzern ist die Finanzlage der Degussa Bank AG. Sie verfügt über zusätzliche Refinanzierungsspielräume im Pfandbriefgeschäft.

Finanzlage Degussa Bank AG in Mio. €	31.12. 2016	31.12. 2015	Veränd. %
Verbindlichkeit gegenüber Kunden	4.718	4.895	- 4
Verbriefte Verbindlichkeiten	50	70	- 28
<b>Kundeneinlagen</b>	<b>4.768</b>	<b>4.965</b>	<b>- 4</b>
<b>Verbindlichkeiten Kreditinstitute</b>	<b>174</b>	<b>144</b>	<b>+ 21</b>

Die Finanz- und Vermögenslage ist geordnet. Die Bilanz und der Anhang enthalten weitere Informationen zu den bilanzierten Vermögenswerten, den Schulden, den Kapitalbestandteilen und den außerbilanziellen Geschäften. Der Geschäftsverlauf und die Lage des Konzerns stehen im Einklang mit dem aufgestellten Jahresabschluss.

## Eigenkapital

Zum Bilanzstichtag verfügt die Degussa Bank AG über bilanzielle Eigenmittel in Höhe von € 273 Mio. (i. Vj. € 269 Mio.). Nach Beschlussfassung über den Jahresabschluss und unter Berücksichtigung der aufsichtsrechtlichen Anrechnungsgrenzen belaufen sich die Eigenmittel nach CRR auf € 251 Mio. (i. Vj. € 226 Mio.).

Eigenmittel Degussa Bank AG in Mio. €	31.12. 2016	31.12. 2015	Veränd. %
Gezeichnetes Kapital	50	50	0
Rücklagen	109	98	+ 12
Bilanzgewinn	10	8	+ 30
Fonds für allgemeine Bankrisiken	17	17	0
<b>Hartes Kernkapital</b>	<b>186</b>	<b>173</b>	<b>+ 8</b>
Contingent Convertible Bonds	50	40	+ 25
<b>Zusätzliches Kernkapital</b>	<b>50</b>	<b>40</b>	<b>+ 25</b>
Genussrechtskapital	13	19	- 31
Nachrangige Verbindlichkeiten	24	38	- 37
<b>Ergänzungskapital</b>	<b>37</b>	<b>57</b>	<b>- 35</b>
<b>Bilanzielle Eigenmittel</b>	<b>273</b>	<b>269</b>	<b>+ 1</b>

Zum harten Kernkapital der Degussa Bank AG gehören neben dem gezeichneten Kapital und den Rücklagen auch offene Vorsorgereserven gemäß § 340g HGB in Höhe von € 17 Mio. (i. Vj. € 17 Mio.).

Das zusätzliche Kernkapital besteht zum 31.12.2016 aus € 50 Mio. nicht-kumulativen Schuldverschreibungen ohne feste Fälligkeit (Contingent Convertible Write Down Bond) nach Art. 52 CRR. Im Geschäftsjahr wurden weitere € 10 Mio. platziert und zur Rückzahlung von aufsichtsrechtlich vermindert anrechnungsfähigen nachrangigen Verbindlichkeiten genutzt.

Das Ergänzungskapital setzt sich aus begebenen Genussrechten in Höhe von € 13 Mio. (i. Vj. € 19 Mio.) und Nachrangkapital in Höhe von € 24 Mio. (i. Vj. € 38 Mio.) zusammen. Die aufsichtsrechtliche Anrechnung als Ergänzungskapital erfolgt unter Beachtung der restlaufzeitabhängigen Amortisation nach Art. 64 CRR.

Die aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen an die Solvabilität der Degussa Bank AG gemäß Art. 92 CRR wurden erfüllt. Zum Bilanzstichtag beträgt die Gesamtkapitalquote 15,7 % (i. Vj. 13,7 %), die Kernkapitalquote 14,2 % (i. Vj. 11,4 %) und die harte Kernkapitalquote 10,9 % (i. Vj. 9,2 %).

Das Kernkapital der Degussa Bank AG wurde weiter gestärkt. Aus dem Jahresüberschuss wurden bereits € 10 Mio. in die Gewinnrücklagen eingestellt. Mit Beschlussfassung durch die Hauptversammlung soll das harte Kernkapital um weitere € 2 Mio. erhöht werden. Das bilanzielle Kernkapital der Degussa Bank AG (gezeichnetes Kapital, Kapital- und Gewinnrücklagen, Fonds für allgemeine Bankrisiken und Instrumente des zusätzlichen aufsichtsrechtlichen Kernkapitals) wuchs zum Bilanzstichtag um 10,8 % auf € 236 Mio. (i. Vj. € 213 Mio.).

Das Eigenkapital im Degussa Bank-Konzern beträgt zum 31.12.2016 € 146 Mio. (i. Vj. € 140 Mio.). Neben dem gezeichneten Kapital in Höhe von € 50 Mio. (i. Vj. € 50 Mio.) sind hier die Kapitalrücklage mit € 14 Mio. (i. Vj. € 14 Mio.) sowie Gewinnrücklagen aus thesaurierten Gewinnen in Höhe von € 53 Mio. (i. Vj. € 61 Mio.) enthalten.

Anteile anderer Gesellschafter im Degussa Bank-Konzern betreffen Minderheitenanteile an der INDUSTRIA Wohnen GmbH und der INDUSTRIA Immobilien GmbH (Minderheitenanteil je 5,5 %) sowie an der MONTAN GmbH Assekuranz-Makler (0,42 %).

## Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind die wichtigsten nichtfinanziellen Leistungsindikatoren. Die Weiterentwicklung der fachlichen, persönlichen und sozialen Kompetenzen begleiten wir mit innovativen Entwicklungsprogrammen.

Durchschnittliche Mitarbeiterzahl im Konzern	2016	2015
Degussa Bank AG	760	813
Auszubildende	21	22
Übrige Konzerngesellschaften	167	166
<b>Summe</b>	<b>947</b>	<b>1.001</b>

Die durch die Digitalisierung veränderten Kundenerwartungen an Financial Services konfrontieren die Mitarbeiter mit starken Veränderungsanforderungen, die mit hoher Geschwindigkeit erfüllt werden müssen. Der Konzern unterstützt die Mitarbeiter durch ein breites Spektrum an Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten mit modernen, flexi-

blen und an den Bedarf von Mitarbeitern und Bank angepassten Methoden und Verfahren.

Die Flexibilisierung von Arbeitszeit und -ort führt zu einer Quote von circa 22 % Teilzeitmitarbeitern und circa 12 % Mitarbeitern, die ganz oder teilweise von zu Hause aus arbeiten können.

Die Neuordnung unserer Vertriebsprozesse führte im Geschäftsjahr zu einer durchschnittlichen Mitarbeiterfluktuation von 12,7 %. Vor der Restrukturierung lag diese bei 7,5 %.

Der Konzern bietet seinen Mitarbeitern ein umfassendes Vorsorgeprogramm, das von Gesundheitsvorsorge bis zur betrieblichen Altersversorgung reicht.

Wir danken allen Mitarbeitenden für ihren persönlichen Einsatz und ihr Engagement im abgelaufenen Berichtsjahr.

## Prognose- und Chancenbericht

Die Degussa Bank AG betreibt Bank-Shops auf Worksites von Industrieunternehmen, von Industrieparks und von Dienstleistungsunternehmen. In den Kerngeschäftsfeldern sind wir der erste Ansprechpartner für Financial Services. Das auf das Privatkundengeschäft fokussierte Geschäftsmodell bewährt sich als wachstumsfähig und chancenreich.

Unter Berücksichtigung der Vertriebsplattform MIVO betreut der Degussa Bank-Konzern über 920.000 Privatkunden und hat sich so eine stabile Grundlage für die weitere Entwicklung geschaffen.

Mit aktivem Portfoliomanagement und Intensivierung des Vertriebs soll die Kundenbasis auch in 2017 weiter verbreitert werden. Die Degussa Bank AG rechnet sowohl im Einlagen- als auch im Kreditgeschäft mit leichtem Wachstum.

Im zinsabhängigen Geschäft erwarten wir für das Geschäftsjahr 2017 aufgrund der anhaltenden Niedrigzins-situation, der reduzierten Transformationschancen und des

starken Wettbewerbs weiter Margendruck. Steigende Geschäftsvolumen werden nicht zu entsprechendem Anstieg im Zinsüberschuss führen. Die Ertragschancen im Wertpapiergeschäft werden sich leicht verbessern. Investitionen in verzinsliche, kurzfristige Anlagen und nachhaltiger Vermögensaufbau schließen sich zurzeit aus. Der Druck auf die Veränderung des Anlegerverhaltens ist unverändert hoch.

Die in den meisten Teilen der Welt robuste Konjunktur wird im Jahr 2017 vor allem durch politische und geopolitische Risiken gefährdet. Insbesondere protektionistische Maßnahmen zum Beispiel durch die Aufhebung von Handelsabkommen stellen mittelfristig ein Risiko für die globale Wirtschaftslage dar. Politische Entwicklungen, die den europäischen Einigungsprozess behindern, führen zu Wachstumsbegrenzungen.

Über die Zusammenarbeit mit Unternehmen wird die Kundenbasis des Privatkundengeschäfts weiter stark ausgebaut. Aus dem Kreditkartengeschäft erwartet die Degussa Bank AG Impulse für die Marktdurchdringung.

Ein aktives Kostenmanagement wird weiter Schwerpunkt der Unternehmenssteuerung bleiben. Die in 2015 eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen haben in 2016 zu einem deutlich rückläufigen Personal- und Verwaltungsaufwand geführt. Sie werden in 2017 weiter fortgesetzt. Die Einsparungen sollen auch zur Stärkung der Innovationskraft und Sicherung der Zukunftsfähigkeit verwendet werden. Der Kostendruck aus erhöhten regulatorischen Anforderungen wird weiter moderat zunehmen.

Der Qualifizierung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die wachsenden Anforderungen räumen wir hohe Priorität ein. Nach Abschluss der Neuausrichtung unserer Vertriebsorganisation und der Optimierung unserer innerbetrieblichen Prozesse streben wir eine Mitarbeiterfluktuation leicht unter Vorjahresniveau an.

Das Geschäftsmodell der Degussa Bank AG hat sich auch in der herausfordernden Krisensituation der letzten Jahre als stabil und nachhaltig erwiesen. Die weitgehende Unabhängigkeit von Kapitalmarktrefinanzierungen werden wir auch für die nächsten Geschäftsjahre aufrechterhalten.

Mit dem Umbau des Vertriebsnetzes zum Omnichannel erwarten wir, in Verbindung mit unseren Bank-Shops auf Worksites, für die Degussa Bank AG leicht steigende Zuwächse bei allen Produkten im gesamten Produktportfolio. Neben stark wachsenden Kundenzahlen wird der verstärkten Ausschöpfung des vorhandenen Kundenpotenzials ein hoher Stellenwert eingeräumt. Ertrag und Wachstum sind in den nächsten Jahren weiterhin aktiv auszubalancieren. Die Erfüllung der steigenden Kapitalanforderungen wird weiter wesentlicher Bestandteil der Steuerung bleiben.

Die INDUSTRIA Wohnen GmbH erwartet für das Geschäftsjahr 2017 insgesamt eine weiterhin positive Unternehmensentwicklung. Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Wohnungen und Häusern werden aufgrund der Fertigstellung von Baumaßnahmen und der Fortführung der Vertriebs-

tätigkeit leicht steigen. Die Umsatzerlöse aus Managementleistungen für Dritte, insbesondere für die betreuten Immobilien-Spezialfonds, werden weiter an Bedeutung gewinnen und dadurch neben den Verkaufsergebnissen das Jahresergebnis der Gesellschaft bestimmen. Für die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung wird ein leichter Anstieg aufgrund vorgesehener Bestandserweiterung erwartet. Entsprechend der geplanten Entwicklung der Umsatzerlöse geht die Gesellschaft für das kommende Geschäftsjahr von einem leicht steigenden Ergebnis vor Steuern aus.

Die INDUSTRIA Immobilien GmbH erwartet für das Geschäftsjahr 2017 insgesamt eine weiterhin stabile Unternehmensentwicklung. Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Grundstücken werden erwartungsgemäß aufgrund des durch Immobilienvertrieb reduzierten Immobilienbestands leicht sinken. Abgemildert wird dies durch ein weiterhin positives Marktumfeld und eine unverändert hohe Nachfrage nach Investitionsmöglichkeiten im Wohnungsmarkt. Die Aufwendungen für verkaufte Grundstücke werden analog zu den Umsatzerlösen leicht sinken. Die Gesellschaft erwartet für 2017 insgesamt ein leicht steigendes Ergebnis vor Steuern.

Für die PRINAS Assekuranz Service GmbH und ihre Tochtergesellschaft MONTAN GmbH Assekuranz-Makler steht das nächste Jahr vollständig unter dem Aspekt der Hebung von Synergien aus der Integration des Versicherungsgeschäfts sowie des strategischen Ausbaus des Vermittlungsgeschäfts. Dem Risiko des Abriebs von Kunden- und Vertragsbeständen soll durch Neukundengewinnung auf Basis digitaler Plattformen entgegengewirkt werden. Insgesamt wird in 2017 ein leicht steigendes operatives Ergebnis erwartet.

Im Konzern erwarten wir für 2017 insgesamt ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit auf Vorjahresniveau.

Wir weisen darauf hin, dass bei zukunftsbezogenen Aussagen die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen können.

## Risikobericht

Ziel des Risikomanagements ist es, den Fortbestand des Konzerns unter Substanz- und Liquiditätsaspekten sicherzustellen. Bestandsgefährdende Risiken sind nicht erkennbar. Besondere Liquiditätsrisiken sind nicht zu erwarten.

### Organisation des Risikomanagements

Die Gesellschaften im Degussa Bank-Konzern sind im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Die Risikoüberwachung und -steuerung erfordert ein konzernweites integriertes Risikomanagement. Die Risikosteuerung umfasst insbesondere die durch den Vorstand der Degussa Bank AG festgelegten Steuerungsverfahren zur Identifikation und Überwachung von Risiken.

Die Risikopositionen der INDUSTRIA-Gesellschaften werden über ein spezielles Risikomanagementsystem überwacht und gesteuert, welches die besonderen strategischen und geschäftspolitischen Risiken des wohnwirtschaftlichen Immobiliensegments abdeckt. Durch die Konzentration auf das eigene Bestandsmanagement, die Übernahme von Managementleistungen für Dritte und den konsequenten Ausbau des eigenen Vertriebsgeschäfts verfügen die Gesellschaften über eine stabile Ertrags- und Risikolage.

Einem aktiven Management und einer effektiven Kontrolle von Risiken kommt im Finanzdienstleistungsgeschäft eine stetig wachsende Bedeutung zu. Insbesondere in einem Niedrigzinsumfeld, das von anhaltendem Margendruck, sinkenden Fristentransformationsergebnissen und wachsender Regulierung geprägt ist, sind professionelle Risikomanagementmethoden ein wesentlicher Erfolgsfaktor für Kreditinstitute. Die permanente Weiterentwicklung des Risikomanagementprozesses des Degussa Bank-Konzerns trägt dieser Bedeutung Rechnung. Für die Überwachung und Berichterstattung von wesentlichen Risikoarten sind entsprechende Risikokomitees implementiert.

### Adressenausfallrisiken

Das Adressenausfallrisiko ist definiert als die Gefahr, dass ein Kreditnehmer seinen Zahlungsverpflichtungen aus einem Kreditvertrag nicht termingerecht oder nicht vollständig nachkommt. Auch das Länderrisiko zählt zu den Kreditrisiken. Neben dem Transferrisiko umfasst es insbesondere die Gefahr, dass Staaten ihre – beispielsweise aus emittierten Wertpapieren eingegangenen – Zahlungsverpflichtungen nicht termingerecht und vollständig erfüllen können.

Die Kreditrisiken der Degussa Bank AG werden nach den banküblichen Genehmigungs-, Prüfungs- und Überwachungsverfahren, einschließlich IT-gestützter Risikoklassifikations- und Frühwarnsysteme, gesteuert. Zur Quantifizierung der Kreditrisiken von Retailkrediten werden bankintern entwickelte Ratingverfahren verwendet, die sowohl den Kreditvergabeprozess (Antragsrating) als auch die Risikoeinschätzung während der Vertragslaufzeit (Bestandsrating) unterstützen.

Die aufsichtsrechtlichen Kreditrisikoaktiva nach CRR belaufen sich zum Stichtag 31.12.2016 auf € 1.481 Mio. (i. Vj. € 1.468 Mio.).

Die Degussa Bank AG besitzt seit 2008 eine IRBA-Zertifizierung für die internen Ratingsysteme der privaten Immobilenkredite. Außerdem wurden interne Ratingsysteme für Kontokorrentkredite, Privatdarlehen, Kreditkarten sowie gewerbliche Wohnimmobilienkredite entwickelt und implementiert.

Besondere Konzentrationsrisiken sind aufgrund der in der Regel kleinteiligen Struktur des Kreditportfolios im Kundenkreditgeschäft sowie seiner überwiegend wohnwirtschaftlichen Besicherung nicht erkennbar. In der auch im Jahr 2016 anhaltenden günstigen Marktsituation für wohnwirtschaftlich genutzte Immobilien in wirtschaftlichen Ballungsgebieten werden im Verwertungsfall eher über unseren Erwartungen liegende Erlöse erzielt. Dem Adressenausfallrisiko wird durch Bildung von Einzel- und modellgestützt ermittelten Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Die Risikostrategie sieht im Wertpapiereigengeschäft als Investitionsschwerpunkt Anleihen vor, die von öffentlichen Emittenten mit guter bis sehr guter Bonität begeben wurden, sodass Emittentenrisiken begrenzt werden. Ausfall-, Migrations- und Credit-Spread-Risiken aus Rentenpapieren im Wertpapiereigenbestand werden unter Anwendung eines Kreditportfoliomodells berechnet. Die Risikosteuerung und -überwachung erfolgt unter Beachtung des allokierten Risikokapitallimits auf einem Konfidenzniveau von 99,9% für einen Risikohorizont von einem Jahr.

Die Risikobetrachtungen der Adressenausfallrisiken werden regelmäßig durch hypothetische und historische Stressszenarien ergänzt. Dabei wird die Auswirkung adverser Entwicklungen (zum Beispiel schwerer konjunktureller Abschwung) auf die wesentlichen Kreditrisikoparameter (zum Beispiel NPL-Quote, aufsichtliche Eigenmittelunterlegung) untersucht. Zusätzlich werden inverse Stresstests zur Ermittlung von Parameterkonstellationen durchgeführt, bei denen das zur Verfügung gestellte Risikokapital aufgebraucht werden könnte.

### **Marktpreisrisiken**

Das Marktpreisrisiko bezeichnet das Risiko, das sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe beziehungsweise in der Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente ergibt. Das Marktpreisrisiko schließt das Währungskursrisiko und das allgemeine Zinsänderungsrisiko ein.

Die Bank führt kein Handelsbuch gemäß Art. 4 Abs. 1 Nr. 85 und 86 CRR.

Zur Steuerung und Absicherung von Zinsänderungsrisiken verwendet die Degussa Bank AG auch Zinsswaps. Das Clearing dieser Derivatetransaktionen wird über eine zentrale Gegenpartei durchgeführt. Währungsrisiken sind von marginaler Bedeutung. Insofern besitzen Kontrahentenrisiken eine untergeordnete Bedeutung.

Die Degussa Bank AG verwendet für das Risikomanagement des Zinsbuchs sowohl barwertige als auch GuV-orientierte Verfahren der Risikomessung, -steuerung und -limitierung. Diese werden laufend weiterentwickelt. Die

Aktivitäten umfassen auch den kontinuierlichen Ausbau der Softwareplattform und die nachhaltige Automatisierung der Reportingprozesse.

Die regelmäßige Messung, Überwachung und Begrenzung der Marktpreisrisiken erfolgt mit Value-at-Risk-Methoden auf einem Konfidenzniveau von 99,9% für einen Risikohorizont von einem Jahr. Das Value-at-Risk-Limit für Marktpreisrisiken wird durch weitere operative Limite (zum Beispiel Volumen-, Laufzeitlimite) ergänzt. Stresstests werden regelmäßig durchgeführt. Die eingesetzten Verfahren zur Beurteilung der Marktpreisrisiken werden monatlich validiert (Back-Testing). Die CRR-Eigenmittelanforderungen für die Marktpreisrisiken der Degussa Bank AG betragen zum Bilanzstichtag wie im Vorjahr weniger als € 1 Mio.

Auf Grundlage des BaFin-Rundschreibens 11/2011 (BA) wurden plötzliche und unerwartete Zinsänderungen mit einem Parallelshift von +/- 200 Basispunkten simuliert. Zum Berichtsstichtag ergab sich bei fallenden Zinsen ein Risikowert von € 18 Mio. (i. Vj. € 27 Mio.). In Relation zu den regulatorischen Eigenmitteln errechnet sich eine Quote von 8%. Zu keinem Zeitpunkt lag die Quote in den Jahren 2016 und 2015 oberhalb der Meldegrenze von 20%.

### **Liquiditätsrisiken**

Unter Liquiditätsrisiko wird die Gefahr verstanden, dass liquide Mittel zur Erfüllung von Zahlungsverpflichtungen nicht in ausreichendem Maße zur Verfügung stehen oder nur zu deutlich erhöhten Kosten beschafft werden können. Es wird in die Typen Refinanzierungs-, Termin- und Abrufisiko unterteilt. Das Refinanzierungsrisiko resultiert daraus, dass die vereinbarten Kapitalbindungsfristen auf der Aktivseite länger sind als auf der Passivseite. Das Terminrisiko kann dadurch entstehen, dass sich vereinbarte Zahlungseingänge verzögern und so die eingeplante Liquidität fehlt. Das Abrufisiko ist das Risiko, dass Zahlungsmittel vorzeitig oder unerwartet in Anspruch genommen werden (zum Beispiel Abruf von Einlagen).

Das Kerngeschäft der Degussa Bank AG mit Privatkunden sorgte auch in 2016 für eine stabile Liquiditätsposition. Besondere Liquiditätsrisiken erwartet die Bank nicht. Als Retailbank ist sie weitgehend über Privatkundeneinlagen refi-

nanziert. Ausreichende Liquiditätspuffer sind vorhanden. Durch den Erwerb einer Pfandbrieflizenz in 2009 hat die Degussa Bank AG ihre Refinanzierungsbasis weiter verbreitert. Die Liquidität war im Berichtsjahr jederzeit gewährleistet. Die Liquidity Coverage Ratio nach CRR beträgt zum Bilanzstichtag 2,93 (i. Vj. 1,37).

### **Operationelle Risiken**

Operationelles Risiko ist die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder infolge externer Ereignisse eintreten. Diese Definition schließt Rechtsrisiken ein.

Im Rahmen ihrer originären Geschäftstätigkeit unterliegt die Degussa Bank allgemeinen und spezifischen Betriebsrisiken des Bankgeschäfts mit den Schwerpunkten im retail-bezogenen Kredit-, Karten-, Einlagen- und Wertpapiergeschäft. Rechtsrisiken bestehen nach wie vor in Form von Auseinandersetzungen über die Auslegung von Widerrufsbelehrungen. Für sie sind Prozessrückstellungen gebildet.

Das Management der operationellen Risiken umfasst unter anderem regelmäßige Risk Assessments von Kernprozessen der Bank sowie ein System von Key-Risk-Indikatoren, die laufend beobachtet werden. Die systematische Nutzung einer Maßnahmen- und Verlustdatenbank unterstützt die Prognose von Schadenserwartungen und das Schadensmanagement. Die aufsichtsrechtliche Unterlegung von operationellen Risiken der Degussa Bank erfolgt nach dem Standardansatz gemäß CRR; die Eigenmittelanforderungen belaufen sich wie im Vorjahr auf € 14 Mio.

### **Beteiligungsrisiken**

Als Beteiligungsrisiken werden Risiken für die Vermögens- und die Ertragslage der Bank gefasst, die sich aus den direkten und mittelbaren Beteiligungen an den Tochtergesellschaften PRINAS, INDUSTRIA Wohnen und INDUSTRIA Immobilien ergeben.

Die Quantifizierung der Beteiligungsrisiken erfolgt zum einen anhand der aufsichtlichen IRBA-Formeln mit einem Konfidenzniveau von 99,9 % und einer Haltedauer von einem Jahr und zum anderen auf Basis von Szenarioanalysen hinsichtlich der Ertragsituation bei adversen Entwicklungen in den einzelnen Tochtergesellschaften.

Das zentrale Steuerungsgremium für Beteiligungsrisiken ist der Vorstand der Bank. Die Tochtergesellschaften verfügen über einen eigenständigen Risikomanagement- und Reportingprozess mit dem Ziel, auftretende Risiken selbstständig zu identifizieren, zu bewerten und zu steuern.

### **Geschäftsrisiken und strategische Risiken**

Geschäftsrisiken und strategische Risiken bezeichnen unerwartete Ergebnisschwankungen, die bei gegebener Geschäftsstrategie aus veränderten externen Rahmenbedingungen (zum Beispiel Kundenverhalten, Wettbewerb, Vertrieb, Produkte, Kosten) resultieren. Ergebnisrisiken, die anderen Risikoarten zuzurechnen sind, bleiben dabei unberücksichtigt.

Die Quantifizierung der Geschäftsrisiken und der strategischen Risiken erfolgt durch den Ansatz eines Pauschalbetrags. Ergänzend wird die Entwicklung wesentlicher handelsrechtlicher Erfolgsgrößen (zum Beispiel Provisionsergebnis, Verwaltungsaufwand) in adversen Szenarien simuliert.

Das Management der Geschäftsrisiken und der strategischen Risiken umfasst unter anderem die Aktivitäten im Rahmen der jährlichen Business-Planung, die regelmäßige Kontrolle und Überwachung von Plan/Ist-Abweichungen, den Ausbau der Diversifikation der Ertragsquellen sowie die Flexibilisierung der Kostenstruktur.

## Risikotragfähigkeit

Über die in der Säule 1 verankerte regulatorische Sichtweise hinaus setzt die Degussa Bank in der Säule 2 weitere Verfahren zur Bestimmung der Risikotragfähigkeit im Sinne des ICAAP ein. Die Bank hat hierfür einen wertorientierten Liquidationsansatz (Gone Concern) als primären Steuerungskreis der Risikotragfähigkeit mit dem Ziel des Gläubigerschutzes implementiert. Dieser Steuerungskreis wird um einen periodenorientierten Fortführungsansatz (Going Concern) ergänzt, dessen Zielvorgabe die Einhaltung der aufsichtlichen Mindesteigenmittelquoten ist.

Im Risikotragfähigkeitskonzept werden alle in der jährlich durchgeführten Risikoinventur als wesentlich klassifizierten Risikoarten abgebildet und entsprechend der vorgenommenen Allokation von Risikokapital auf die einzelnen Risikoarten überwacht. Risikoartenübergreifende Diversifikationseffekte, die zu einer Reduktion der Gesamttrisiko-position führen können, werden nicht einbezogen. Zur Risikovorsorge für nicht quantifizierbare Risikoarten werden zusätzliche Kapitalpuffer als Differenz zwischen Risikodeckungspotenzial und Gesamttrisiko-kapitallimit vorgehalten. Mögliche Änderungen der Risikosituation werden unter anderem im Rahmen von Stressszenarien analysiert.

Im Jahr 2016 war die Risikotragfähigkeit in beiden Steuerungskreisen zu jedem Zeitpunkt gegeben. Die Risikotragfähigkeit im Liquidationsansatz stellt sich wie folgt dar:

Auslastung der Risikotragfähigkeit	31.12.2016		31.12.2015	
	in Mio. €	Auslastung in %	in Mio. €	Auslastung in %
Adressenausfallrisiken	270	71 %	280	87 %
Marktpreisrisiken	65	80 %	50	49 %
Operationelle Risiken	25	57 %	20	74 %
Beteiligungsrisiken	5	76 %	5	80 %
Geschäftsrisiken	5	100 %	5	100 %
<b>Risikokapital</b>	<b>370</b>	<b>72 %</b>	<b>360</b>	<b>81 %</b>

Das Risikodeckungspotenzial beträgt zum Bilanzstichtag € 473 Mio. (i. Vj. € 417 Mio. ).

## Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem in Hinsicht auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Die Rechnungslegung für den Jahres- und Konzernabschluss erfolgt durch die Degussa Bank AG. Sie verfügt über ein rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem, welches sicherstellt, dass die Aufstellung des Jahres- und Konzernabschlusses in Einklang mit dem Handelsgesetzbuch erfolgt.

Das interne Kontrollsystem der Degussa Bank AG im Hinblick auf die Rechnungslegung umfasst alle Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit und der Wirtschaftlichkeit der Rechnungslegung sowie zur Steuerung und Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften. Das Management stellt zur Vermeidung operationeller Risiken mit den aufgezeigten Maßnahmen sicher, dass die Vermögensgegenstände und Schulden im Abschluss zutreffend angesetzt, ausgewiesen und bewertet werden.

Die quantitative und qualitative Personalausstattung der Degussa Bank AG im Bereich Finanz- und Rechnungswesen ist angemessen. Die Mitarbeiter verfügen in Abhängig-

keit von ihrem Aufgabengebiet über die erforderlichen Kenntnisse und Erfahrungen. Maßgeblicher Grundsatz für die Ausgestaltung der Prozesse ist die organisatorische Trennung der Verantwortung für unvereinbare Tätigkeiten. Bei der Bewertung kommen allgemein anerkannte Bewertungsverfahren zum Einsatz. Die angewandten Verfahren sowie die zugrunde liegenden Parameter werden regelmäßig validiert und – sofern erforderlich – angepasst.

Die interne Revision der Degussa Bank AG überprüft entsprechend den Regelungen der MaRisk risikoorientiert und prozessunabhängig die Wirksamkeit und Angemessenheit des Risikomanagements und des internen Kontrollsystems. Zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben hat sie ein vollständiges und uneingeschränktes Informationsrecht.

## Erklärung zur Unternehmensführung

Der Konzern verhindert Diskriminierung. Führungskräfte werden perspektivisch und systematisch auf die Herausforderungen der digitalen Transformation vorbereitet.

Im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben zur gleichberechtigten Teilhabe setzte der Vorstand 2015 das Ziel, zum 30.06.2017 einen Anteil von weiblichen Führungskräften

auf der ersten Führungsebene in Höhe von 15 % und auf der zweiten Ebene in Höhe von 30 % zu haben. Zum Stichtag 31.12.2016 wurden beide Ziele bereits erfüllt.

Die Frauenquote von 17 % im Aufsichtsrat soll beibehalten werden. Für den Vorstand ist derzeit keine Besetzung mit einem weiblichen Mitglied vorgesehen.

## Bilanz der Degussa Bank AG zum 31. Dezember 2016

Aktiva	€	€	€	€	Vorjahr T€
<b>Barreserve</b>					
Kassenbestand			34.830.284,92		45.779
Guthaben bei Zentralnotenbanken			<u>576.817.479,92</u>		285.730
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	576.817.479,92	(i. Vj. T€ 285.730)		611.647.764,84	
<b>Forderungen an Kreditinstitute</b>					
andere Forderungen				219.416.708,44	552.144
darunter: täglich fällig	92.882.584,90	(i. Vj. T€ 100.905)			
<b>Forderungen an Kunden</b>					
Hypothekendarlehen			2.330.583.004,05		2.295.553
andere Forderungen			<u>1.017.836.795,64</u>		1.023.992
darunter: gegen Beleihungen von Wertpapieren	1.112.656,36	(i. Vj. T€ 1.954)		3.348.419.799,69	
<b>Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>					
Anleihen und Schuldverschreibungen					
von öffentlichen Emittenten		520.417.520,31			663.872
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	520.417.520,31	(i. Vj. T€ 663.872)			
von anderen Emittenten		<u>487.200.285,97</u>	1.007.617.806,28		458.613
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	487.200.285,97	(i. Vj. T€ 458.613)			
eigene Schuldverschreibungen			<u>31.630.721,47</u>		42.426
Nennbetrag	31.572.500,00	(i. Vj. T€ 42.269)		1.039.248.527,75	
<b>Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>				27.717.250,58	36.188
<b>Beteiligungen</b>				173.741,64	174
darunter: an Kreditinstituten	0,00	(i. Vj. T€ 0)			
<b>Anteile an verbundenen Unternehmen</b>				37.222.402,17	37.222
<b>Treuhandvermögen</b>				1.791,70	2
darunter: Treuhandkredite	1.791,70	(i. Vj. T€ 2)			
<b>Immaterielle Anlagewerte</b>					
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				1.042.295,00	1.892
<b>Sachanlagen</b>				5.419.162,15	6.251
<b>Sonstige Vermögensgegenstände</b>				7.491.203,57	4.982
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft			757.924,20		10
andere			<u>1.291.208,73</u>		1.887
				2.049.132,93	
<b>Summe der Aktiva</b>				<b>5.299.849.780,46</b>	<b>5.456.717</b>

Passiva	€	€	€	€	Vorjahr T€
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>					
andere Verbindlichkeiten				174.174.098,30	143.725
darunter: täglich fällig	778.910,05	(i. Vj. T€	1.253)		
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>					
begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe			41.384.915,34		41.383
Spareinlagen					
mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		306.940.159,69			177.705
mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		33.045.936,63	339.986.096,32		25.846
andere Verbindlichkeiten			4.336.741.615,73		4.650.223
darunter: täglich fällig	3.666.115.579,02	(i. Vj. T€	3.517.419)	4.718.112.627,39	
<b>Verbriefte Verbindlichkeiten</b>					
begebene Schuldverschreibungen					
Hypothekenspfandbriefe			22.234.991,43		21.859
sonstige Schuldverschreibungen			27.963.285,91		47.671
				50.198.277,34	
<b>Treuhandverbindlichkeiten</b>				1.791,70	2
darunter: Treuhandkredite	1.791,70	(i. Vj. T€	2)		
<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>				20.912.528,05	17.050
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft			512.179,74		823
andere			189.615,59		7
				701.795,33	
<b>Rückstellungen</b>					
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			30.022.167,00		28.087
Steuerrückstellungen			1.245.045,94		4.717
andere Rückstellungen			31.258.638,72		28.130
				62.525.851,66	
<b>Nachrangige Verbindlichkeiten</b>				23.750.000,00	37.750
<b>Genussrechtskapital</b>				13.125.000,00	19.125
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00	(i. Vj. T€	6.000)		
<b>Instrumente des zusätzlichen aufsichtsrechtlichen Kernkapitals</b>				50.000.000,00	40.000
<b>Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>				16.850.048,31	16.850
<b>Eigenkapital</b>					
gezeichnetes Kapital			50.000.000,00		50.000
Kapitalrücklage			14.132.345,35		14.132
Gewinnrücklagen					
andere Gewinnrücklagen			94.965.417,03		83.632
Bilanzgewinn			10.400.000,00		8.000
				169.497.762,38	
<b>Summe der Passiva</b>				<b>5.299.849.780,46</b>	<b>5.456.717</b>
<b>Eventualverbindlichkeiten</b>					
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und aus Gewährleistungsverträgen				4.657.324,98	3.924
<b>Andere Verpflichtungen</b>					
unwiderrufliche Kreditzusagen				271.931.716,45	237.643

# Gewinn- und Verlustrechnung der Degussa Bank AG

## für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

	€	€	€	Vorjahr T€
<b>1. Zinserträge aus</b>				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	109.534.128,41			126.335
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	<u>15.641.414,88</u>	125.175.543,29		17.899
darunter: abgesetzte negative Zinsen € 1.243.406,64 (i. Vj. T€ 0)				
<b>2. Zinsaufwendungen</b>		<u>43.884.585,17</u>	81.290.958,12	58.938
darunter: abgesetzte negative Zinsen € 72.183,83 (i. Vj. T€ 0)				
<b>3. Laufende Erträge aus</b>				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		1.100.322,55		1.136
b) Beteiligungen		3.915,97		0
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		6.797.680,07	7.901.918,59	7.038
<b>4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen</b>			1.470.483,53	3.132
<b>5. Provisionserträge</b>		41.177.849,34		45.311
<b>6. Provisionsaufwendungen</b>		<u>13.689.360,26</u>	27.488.489,08	13.257
<b>7. Sonstige betriebliche Erträge</b>			2.555.046,81	4.350
<b>8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen</b>				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	43.923.936,99			46.829
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>9.694.521,52</u>	53.618.458,51		12.443
darunter: für Altersversorgung € 2.633.732,14 (i. Vj. T€ 4.775)				
b) andere Verwaltungsaufwendungen		<u>48.656.090,10</u>	102.274.548,61	49.494
<b>9. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen</b>			3.007.042,28	3.590
<b>10. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>			10.054.498,89	4.588
<b>11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>			388.986,00	3.482
<b>12. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren</b>			<u>24.845.286,33</u>	<u>19.091</u>
<b>13. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>			29.827.106,68	31.671
<b>14. Außerordentliche Aufwendungen</b>			3.995.068,41	7.056
<b>15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>		4.967.143,64		8.260
<b>16. Sonstige Steuern</b>		<u>81.689,99</u>	5.048.833,63	7
<b>17. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne</b>			0,00	385
<b>18. Jahresüberschuss</b>			<b>20.783.204,64</b>	<b>15.963</b>
<b>19. Einstellungen in anderen Gewinnrücklagen</b>			10.383.204,64	7.963
<b>20. Bilanzgewinn</b>			<b>10.400.000,00</b>	<b>8.000</b>

## Anhang der Degussa Bank AG

### Allgemeine Angaben

Die Degussa Bank AG hat ihren Sitz in Frankfurt am Main. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main unter der Nummer HRB 100840 eingetragen.

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG), der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV), des Pfandbrief- und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) erfolgte nach den Formblättern der RechKredV in der Fassung vom 17.07.2015 unter Beachtung der Sonderangaben für Pfandbriefbanken.

Die Darstellung im Anhang wurde aufgrund der Gesetzesänderung nach dem BilRUG angepasst und ist insbesondere in der Gliederung mit dem Vorjahr nicht vergleichbar.

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden/Erläuterungen zur Bilanz und GuV

#### Bilanz Aktiva

##### Forderungen an Kreditinstitute

Der Bilanzansatz der Forderungen erfolgt zum Nominalbetrag. Forderungen in Fremdwährung sind mit dem Devisenkassamittelkurs der Europäischen Zentralbank vom 30.12.2016 bewertet.

in T€	31.12.2016	31.12.2015
<b>Täglich fällig/unbestimmt</b>	<b>94.417</b>	<b>102.144</b>
<b>Befristet mit Restlaufzeit</b>	<b>125.000</b>	<b>450.000</b>
bis 3 Monate	125.000	150.000
über 3 Monate bis 1 Jahr	0	175.000
über 1 Jahr bis 5 Jahre	0	125.000
über 5 Jahre	0	0

##### Forderungen an Kunden

Guthaben und Forderungen werden grundsätzlich zum Nominalbetrag angesetzt. Kreditrisiken sind durch Abzug angemessener Einzel- und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt.

Unverzinsliche und niedrig verzinsliche Ausleihungen werden mit dem Barwert bilanziert.

in T€	31.12.2016	31.12.2015
<b>Täglich fällig/unbestimmt</b>	<b>166.213</b>	<b>219.608</b>
<b>Befristet mit Restlaufzeit</b>	<b>3.182.205</b>	<b>3.099.936</b>
bis 3 Monate	102.925	119.972
über 3 Monate bis 1 Jahr	309.461	358.301
über 1 Jahr bis 5 Jahre	1.426.348	1.427.074
über 5 Jahre	1.343.471	1.194.589

Der Bilanzposten enthält Forderungen an verbundene Unternehmen in Höhe von T€ 81.761 (i. Vj. T€ 94.124).

## Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Anleihen und Schuldverschreibungen sowie andere festverzinsliche Wertpapiere im Umlaufvermögen werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Soweit ihr Börsen- oder Marktwert am Bilanzstichtag niedriger ist, ist der niedrigere Wert angesetzt.

Wertpapiere im Anlagevermögen sind nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet und höchstens zu ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Es handelt sich ausschließlich um börsenfähige Wertpapiere, bei denen die Bank aufgrund detaillierter Analysen keine dauerhaften Wertminderungen erwartet und davon ausgeht, dass den Verpflichtungen in vollem Umfang nachgekommen wird.

Zum Bilanzstichtag sind Wertpapiere in Höhe von T€ 409.083 im Anlagevermögen designiert. Die Marktwerte betragen insgesamt T€ 451.057. Hierin sind stille Lasten in Höhe von T€ 1.937 enthalten. Das Anlagevermögen nahm im Geschäftsjahr insgesamt um T€ 75.552 ab.

Eigene Schuldverschreibungen sind mit dem Rückkaufwert oder dem niedrigeren Stichtagswert bewertet.

Vom Bestand sind:

in T€	31.12.2016	31.12.2015
börsenfähig	1.039.249	1.164.911
börsennotiert	1.007.618	1.122.485
nicht börsennotiert	31.631	42.426
nicht börsenfähig	0	0
davon beleihbar	1.007.618	1.122.485

Von den Anleihen und Schuldverschreibungen sind T€ 81.596 (i. Vj. T€ 21.350) in den kommenden zwölf Monaten fällig.

## Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Der Bilanzansatz erfolgt im Umlaufvermögen zu fortgeführten Anschaffungskosten. Soweit der Börsen- oder Marktwert am Bilanzstichtag niedriger ist, ist der niedrigere Wert angesetzt.

Vom Bestand sind:

in T€	31.12.2016	31.12.2015
börsenfähig	16.658	15.290
börsennotiert	15.635	14.269
nicht börsennotiert	1.023	1.021
nicht börsenfähig	11.059	20.897

Zum 31.12.2016 befinden sich folgende Sondervermögen gemäß § 285 Nr. 26 HGB im Bestand:

in T€	Buchwert / Marktwert	Ausschüttung 2016
Wohnen Deutschland wohnwirtschaftlich genutzte Immobilien	10.000 / 11.587	508
Degussa Bank Portfolio Privat Aktiv Vermögensverwaltung mit flexiblen Investitionsquoten	6.784 / 6.784	88

## Beteiligungen

Beteiligungen sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

in T€	Anteil am Kapital %	31.12.2016	31.12.2015
Paydirekt Beteiligungs- gesellschaft privater Banken mbH	2,0 %	159	159
S.W.I.F.T.	< 1 %	14	14

Im Rahmen der Übernahme der Visa Europe Ltd. durch die VISA Inc. gingen der Degussa Bank im Geschäftsjahr 3.201 Vorzugsaktien (Series C Convertible Preferred Stock) der Visa Inc., Delaware/USA, zu. Die Einbuchung erfolgte im Tausch zur bisherigen Principal Membership an der Visa Europe Ltd. zu Buchwerten.

### Anteile an verbundenen Unternehmen

Der Bilanzansatz erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Im Geschäftsjahr haben sich keine Veränderungen im Anteilsbesitz ergeben.

Anteilsbesitz	Anteil am Kapital %	Eigenkapital T€	Ergebnis des Geschäftsjahres 2016 T€
INDUSTRIA Wohnen GmbH, Frankfurt am Main	94,5 %	15.190	7.813
INDUSTRIA Immobilien GmbH,* Frankfurt am Main	94,5 %	2.000	1.470
PRINAS Assekuranz Service GmbH, Essen	100,0 %	183	636

\* Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag (EAV) mit der Degussa Bank AG.

### Immaterielle Vermögensgegenstände

Bei den immateriellen Vermögensgegenständen handelt es sich ausschließlich um Software. Sie sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen unter Zugrundelegung der steuerlichen Höchstsätze bewertet.

in T€	Immaterielle Vermögensgegenstände
<b>Anschaffungskosten</b>	
Stand 31.12.2015	20.032
Zugänge	426
Abgänge	1.169
Umbuchungen	0
Stand 31.12.2016	19.289
<b>Zuschreibungen</b>	
	0
<b>Abschreibungen</b>	
Stand 31.12.2015	18.140
Abschreibungen Geschäftsjahr	1.088
kumulierte Abschreibungen Abgänge	981
Stand 31.12.2016	18.247
<b>Buchwert am 31.12.2016</b>	<b>1.042</b>
<b>Buchwert am 31.12.2015</b>	<b>1.892</b>

### Sachanlagen

Die Sachanlagen betreffen Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung und sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen werden unter Zugrundelegung der steuerlichen Höchstsätze vorgenommen.

Geringwertige Anlagegüter (GWG) werden in einem Sammelposten im Sinne des § 6 Abs. 2a EStG erfasst und abgeschrieben.

in T€	Sachanlagen	GWG
<b>Anschaffungskosten</b>		
Stand 31.12.2015	23.730	5.310
Zugänge	973	216
Abgänge	1.233	86
Umbuchungen	0	0
Stand 31.12.2016	23.470	5.440
<b>Zuschreibungen</b>		
	0	0
<b>Abschreibungen</b>		
Stand 31.12.2015	18.636	4.153
Abschreibungen Geschäftsjahr	1.423	496
kumulierte Abschreibungen Abgänge	1.131	86
Stand 31.12.2016	18.928	4.563
<b>Buchwert am 31.12.2016</b>	<b>4.542</b>	<b>877</b>
<b>Buchwert am 31.12.2015</b>	<b>5.094</b>	<b>1.157</b>

### Sonstige Vermögensgegenstände

In dem Bilanzposten in Höhe von T€ 7.491 (i. Vj. T€ 4.982) sind im Wesentlichen Forderungen aus nicht abgerechneten Dienstleistungen in Höhe von T€ 3.521 sowie gegenüber der Finanzverwaltung in Höhe von T€ 2.606 enthalten.

Im Rahmen von Versorgungsleistungen verrechnet die Bank Deckungskapitalien in Höhe der Anschaffungskosten beziehungsweise ihres Zeitwerts von T€ 67 mit den ihnen zugrunde liegenden Verpflichtungen von T€ 55. Verrechnungen von Erträgen und Aufwendungen waren nicht erforderlich.

## Rechnungsabgrenzungsposten

Rechnungsabgrenzungsposten werden laufzeitbezogen im Hinblick auf eine periodengerechte Zuordnung der Erträge und Aufwendungen gebildet. Im Bilanzausweis sind T€ 758 (i. Vj. T€ 10) Disagiobeträge enthalten.

## Bilanz Passiva

### Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten sind jeweils mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

in T€	31.12.2016	31.12.2015
<b>Täglich fällig/unbestimmt</b>	<b>7.294</b>	<b>13.180</b>
<b>Befristet mit Restlaufzeit</b>	<b>166.880</b>	<b>130.545</b>
bis 3 Monate	2.676	29.224
über 3 Monate bis 1 Jahr	4.998	8.531
über 1 Jahr bis 5 Jahre	37.149	36.701
über 5 Jahre	122.057	56.089

### Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Die Bilanzierung der Verbindlichkeiten erfolgt zu ihrem Erfüllungsbetrag. Verbindlichkeiten in Fremdwährung sind mit dem Devisenkassamittelkurs der Europäischen Zentralbank vom 30.12.2016 bewertet.

Spareinlagen:

in T€	31.12.2016	31.12.2015
<b>Restlaufzeit oder Kündigungsfrist</b>	<b>339.987</b>	<b>203.551</b>
bis 3 Monate	309.518	179.709
über 3 Monate bis 1 Jahr	512	842
über 1 Jahr bis 5 Jahre	23.075	18.629
über 5 Jahre	6.882	4.371

Begebene Hypothekendarlehen und andere Verbindlichkeiten:

in T€	31.12.2016	31.12.2015
<b>Täglich fällig</b>	<b>3.671.659</b>	<b>3.524.712</b>
<b>Befristet mit Restlaufzeit</b>	<b>706.467</b>	<b>1.166.894</b>
bis 3 Monate	123.215	218.290
über 3 Monate bis 1 Jahr	312.533	596.925
über 1 Jahr bis 5 Jahre	221.195	301.490
über 5 Jahre	49.524	50.189

Der Bilanzposten beinhaltet Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 5.382 (i. Vj. T€ 2.923).

### Verbriefte Verbindlichkeiten

Von den verbrieften Verbindlichkeiten sind T€ 20.150 in den kommenden zwölf Monaten fällig.

### Sonstige Verbindlichkeiten

Der Bilanzposten enthält:

in T€	31.12.2016	31.12.2015
Lieferungen und Leistungen	7.847	9.065
Fälliges Genussrechtskapital	6.000	0
Zinsverbindlichkeiten	3.901	3.820
Steuerverbindlichkeiten	2.632	3.078
Verschiedene Verbindlichkeiten	533	1.087
<b>Insgesamt</b>	<b>20.913</b>	<b>17.050</b>

Von den sonstigen Verbindlichkeiten bestehen T€ 112 (i. Vj. T€ 112) gegenüber verbundenen Unternehmen.

### Rechnungsabgrenzungsposten

Rechnungsabgrenzungsposten werden laufzeitbezogen im Hinblick auf eine periodengerechte Zuordnung der Erträge und Aufwendungen gebildet. Im Bilanzposten sind T€ 512 (i. Vj. T€ 633) Disagiobeträge und T€ 190 (i. Vj. T€ 189) Agiobeträge enthalten.

## Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen sind mit ihren handelsrechtlichen Erfüllungsbeträgen unter Anwendung der Projected-Unit-Credit-Methode und Verwendung der Heubeck'schen Richttafeln 2005 G bilanziert. Unverändert zum Vorjahr wurden erwartete Einkommensentwicklungen in Höhe von 3,75% und ein Fluktuationsabschlag von durchschnittlich 3,0% zugrunde gelegt. Künftige Rentenanpassungen sind entsprechend den Pensionszusagen in Höhe von 2,0%, die erwartete Entwicklung der Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung mit 3,0% berücksichtigt.

Sofern keine Individualvereinbarungen entgegenstehen, wird vom frühestmöglichen Pensionierungsalter gemäß RVAGAnpG ausgegangen. Der Bewertung liegt der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte Rechnungszins von 4,01% für Restlaufzeiten von 15 Jahren zugrunde (i. Vj. 3,89%). Dabei wurde der Zinssatz auf Basis einer zehnjährigen Durchschnittsbildung und für die zur Bestimmung des ausschüttungsgesperrten Unterschiedsbetrags nach § 253 Abs. 6 HGB erforderliche Bewertung auf Basis einer siebenjährigen Durchschnittsbildung mit 3,23% bestimmt. Ausschüttungsgesperrt sind zum Bilanzstichtag T€ 3.751. Die Effekte aus Änderungen des Abzinsungssatzes sind im sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst.

Die übrigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Die Passivierung erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags unter Einbezug von Preis- und Kostensteigerungen. Wesentliche Effekte aus der Auf- beziehungsweise Abzinsung der übrigen Rückstellungen bestehen nicht. Die Höhe der Restrukturierungsrückstellung wurde durch ein von der Bank entwickeltes Expertenmodell geschätzt. Die Bemessung der Prozesskostenrückstellungen erfolgte auf Einzelbasis. Vom Wahlrecht auf Abzinsung wurde kein Gebrauch gemacht.

Aus der Bewertung von schwebenden Geschäften ergeben sich zum Bilanzstichtag Rückstellungen für drohende Verluste von T€ 123. Das Zinsbuch der Bank wird mittels barwertiger Methoden gesteuert. Es bestehen stille Reserven.

Bei Rückstellungen mit Verwertungszeiträumen von über einem Jahr wurde vom Beibehaltungswahlrecht gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB Gebrauch gemacht. Die Überdeckung aus Abzinsungseffekten beträgt zum 31.12.2016 T€ 42.

Die Degussa Bank AG ist steuerlicher Organträger im Organkreis mit der INDUSTRIA Immobilien GmbH und trägt der Steuerverpflichtung neben Vorauszahlungen durch Rückstellungsbildung Rechnung.

## Nachrangige Verbindlichkeiten, Genusssrechtskapital und Instrumente des zusätzlichen aufsichtsrechtlichen Kernkapitals

Art	Betrag in T€	Zinssatz in %	Fälligkeit
<b>Nachrang-Inhaberschuldverschreibungen</b>			
von 2008/WKN A0SFUU	250	5,50	18.04.2018
von 2009/WKN A0Z126	4.000	5,00	02.06.2019
von 2009/WKN A1CRYV	1.000	5,00	14.12.2019
von 2010/WKN A1EL5T	5.000	5,00	12.05.2020
<b>Nachrangige Schuldscheindarlehen</b>			
von 2007	3.500	5,90	15.06.2017
von 2012	10.000	5,75	01.07.2022
<b>Insgesamt</b>	<b>23.750</b>		
Zinsaufwendungen T€ 1.632			
<b>Genusssrechtskapital</b>			
von 2012/WKN A1J7N8	13.125	5,50	31.12.2019
<b>Insgesamt</b>	<b>13.125</b>		
Zinsaufwendungen T€ 1.052			
<b>Instrumente des zusätzlichen aufsichtsrechtlichen Kernkapitals</b>			
von 2014/WKN A13SJS	50.000	5,05	keine
<b>Insgesamt</b>	<b>50.000</b>		
Zinsaufwendungen T€ 2.421			

Die nachrangigen Verbindlichkeiten, das Genusssrechtskapital und die Instrumente des zusätzlichen aufsichtsrechtlichen Kernkapitals lauten allesamt auf Euro. Die bestehenden nachrangigen Verbindlichkeiten und das

Genussrechtskapital werden unter Berücksichtigung des Amortisationsbetrags gemäß Art. 64 CRR als Ergänzungskapital angerechnet.

Das zusätzliche aufsichtsrechtliche Kernkapital erfüllt als Contingent Convertible Write Down Bond die aufsichtsrechtlichen Anforderungen nach Art. 52 CRR. Die Emission wurde im Geschäftsjahr um weitere T€ 10.000 aufgestockt und dient der strukturellen Stärkung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel nach CRR. Nachrang-Inhaberschuldverschreibungen mit auslaufenden Anrechnungssätzen nach CRR wurden in Höhe von nominal T€ 12.000 vorzeitig terminiert.

In den Bilanzposten sind unverändert zum Vorjahr T€ 3.500 gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten, welche entsprechend der Übergangsregelung nach Art. 486 CRR angerechnet werden.

Noch nicht fällige Zinsen sind abgegrenzt und unter „Sonstige Verbindlichkeiten“ ausgewiesen.

### **Eigenkapital**

Das bilanzielle Eigenkapital beläuft sich auf T€ 169.498 (i. Vj. T€ 155.765). Das Stammkapital beträgt unverändert T€ 50.000 und ist in 50.000.000 Inhaber-Stückaktien eingeteilt.

Zur Stärkung des harten Kernkapitals wurden aus dem Jahresüberschuss T€ 10.383 vorab in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

## **Vermerke unter dem Bilanzstrich**

---

### **Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen**

In den Eventualverbindlichkeiten sind ausschließlich Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Garantien enthalten, davon betreffen T€ 890 (i. Vj. T€ 969) verbundene Unternehmen. Sofern uns keine negativen Einschätzungen über die Bonität unserer Kunden vorliegen, gehen wir nicht vom Risiko einer Inanspruchnahme aus. Erkennbaren Risiken wird mit Bildung von Rückstellungen Rechnung getragen.

Unwiderrufliche Kreditzusagen betreffen im Wesentlichen das Privatkundengeschäft.

## Gewinn- und Verlustrechnung

### Zinsüberschuss

Im Zinsertrag sind Zinsaufwendungen in Höhe von insgesamt T€ 1.243 abgesetzt, welche im Wesentlichen aus negativen Zinssätzen der Haltung von Liquiditätsüberschüssen resultieren. Die im Zinsaufwand abgesetzten Zinserträge aus negativen Zinssätzen betragen zum Bilanzstichtag T€ 72.

### Provisionsüberschuss

Die Provisionserträge resultieren vor allem aus dem Wertpapiergeschäft, dem Kreditkartengeschäft, dem Zahlungsverkehr und dem Kreditgeschäft mit Kunden.

Umrechnungsergebnisse aus Geschäften in Fremdwährung werden im Provisionsüberschuss ausgewiesen, da diese überwiegend im Kundeninteresse abgeschlossen werden. Die Bewertung von nicht kursgesicherten Geschäften erfolgte zum Devisenkassamittelkurs der Europäischen Zentralbank vom 30.12.2016. Kursgesicherte Bilanzposten sind mit dem Sicherungskurs bewertet. Das Umrechnungsergebnis von Fremdwährungsgeschäften zum Stichtag 31.12.2016 ist unbedeutend.

### Sonstige betriebliche Erträge

in T€	01.01.2016 – 31.12.2016	01.01.2015 – 31.12.2015
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Ausbuchung von Verbindlichkeiten	1.780	3.590
Erträge aus Vermietung	618	532
Übrige Erträge	157	228
<b>Insgesamt</b>	<b>2.555</b>	<b>4.350</b>

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen betreffen überwiegend Personalrückstellungen sowie Rückstellungen für Prozesskosten.

### Sonstige betriebliche Aufwendungen

in T€	01.01.2016 – 31.12.2016	01.01.2015 – 31.12.2015
Zuführung zur Rückstellung für Prozesskosten	3.210	1.874
Risikoaufwendungen im operativen Geschäft	1.840	809
Zinsaufwand Rückstellungsbewertung	1.231	1.225
Freiwillige soziale Aufwendungen	505	539
Übrige Aufwendungen	3.268	141
<b>Insgesamt</b>	<b>10.054</b>	<b>4.588</b>

In den übrigen Aufwendungen sind T€ 2.026 für einen Zinsswap und T€ 677 für nachrangige Inhaberschuldverschreibungen enthalten, welche vorzeitig terminiert wurden.

### Außerordentliche Aufwendungen

Für die im vorherigen Geschäftsjahr begonnene Restrukturierung der Geschäftsprozesse sind im Geschäftsjahr außerordentliche Aufwendungen in Höhe von T€ 3.995 entstanden.

## Angaben nach § 28 Pfandbriefgesetz

### Nominalbetrag

in T€	31.12.2016	31.12.2015
Hypothekendarlehen	71.200	71.200
Deckungsmasse*	236.199	222.559
davon Derivate	0	0
<b>Überdeckung</b>	<b>164.999</b>	<b>151.359</b>

\* einschließlich T€61.500 Deckung gemäß § 19 PfandBG (i. Vj. T€61.500)

Der Anteil festverzinslicher Deckungswerte an der Deckungsmasse sowie der Anteil festverzinslicher Hypothekendarlehen beträgt 100 %.

### Barwert

in T€	31.12.2016	31.12.2015
Hypothekendarlehen	90.279	89.938
Deckungsmasse	265.793	247.597
<b>Überdeckung</b>	<b>175.514</b>	<b>157.659</b>

### Risikobarwert

in T€	31.12.2016	31.12.2015
Hypothekendarlehen	77.269	81.604
Deckungsmasse	189.182	226.182
<b>Überdeckung</b>	<b>111.913</b>	<b>144.578</b>

Stresstest nach dynamischem Ansatz gemäß § 5 PfandBarwertV

### Laufzeitstruktur

in T€	31.12.2016		31.12.2015	
	Hypothekendarlehen	Deckungsmasse	Hypothekendarlehen	Deckungsmasse
bis 6 Monate	0	3.410	0	3.284
6 bis 12 Monate	0	2.279	0	1.961
12 bis 18 Monate	0	4.058	0	3.338
18 bis 24 Monate	1.000	3.194	0	1.846
2 bis 3 Jahre	25.000	9.060	1.000	7.110
3 bis 4 Jahre	0	15.139	25.000	7.299
4 bis 5 Jahre	0	6.482	0	13.955
5 bis 10 Jahre	20.000	128.041	20.000	122.242
mehr als 10 Jahre	25.200	64.536	25.200	61.524
<b>Gesamt</b>	<b>71.200</b>	<b>236.199</b>	<b>71.200</b>	<b>222.559</b>

Der durchschnittlich gewichtete Beleihungsauslauf gemäß § 28 Abs. 2 Nr. 3 PfandBG entspricht 54,4 %.

Der volumengewichtete Durchschnitt der seit der Kreditvergabe verstrichenen Laufzeit der zur Deckung verwendeten Forderungen entspricht 4,46 Jahren.

Die Deckungsmasse sowie die zu deckenden Verbindlichkeiten enthalten keine Fremdwährungswerte.

**Aufteilung der Deckungsmasse  
für Hypothekendarlehen**

## a) nach Größenklassen

in T€	31.12.2016	31.12.2015
bis zu T€300	89.526	74.799
T€300 bis T€1.000	11.123	11.889
T€1.000 bis T€10.000	8.687	9.008
mehr als T€10.000	65.363	65.363
<b>Gesamt</b>	<b>174.699</b>	<b>161.059</b>

## b) nach Gebieten und Nutzungsarten

in T€	31.12.2016	31.12.2015
<b>Deutschland</b>	<b>174.699</b>	<b>161.059</b>
Wohnungen	26.563	21.861
Einfamilienhäuser	62.976	53.701
Mehrfamilienhäuser	84.654	85.497
Bürogebäude	0	0
Handelsgebäude	0	0
Industriegebäude	0	0
Sonstige gewerblich genutzte Gebäude	506	0
Unfertige und noch nicht ertragsfähige Gebäude	0	0
Bauplätze	0	0
<b>Ausland</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Gesamt</b>	<b>174.699</b>	<b>161.059</b>

In der Deckungsmasse für Hypothekendarlehen befinden sich keine gewerblich genutzten Grundstücke.

## c) rückständige Leistungen

in T€	31.12.2016	31.12.2015
Deutschland	0	0
davon Zinsrückstände	0	0
Ausland	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Im Geschäftsjahr 2016 waren weder Zwangsversteigerungsverfahren noch Zwangsverwaltungen für die in Deckung befindlichen Grundstücke anhängig. Es wurden keine Grundstücke zur Verhütung von Verlusten übernommen.

Unverändert zum Vorjahr bestehen keine Wertberichtigungen auf Zinsrückstände.

## Sonstige Angaben

### Derivative Finanzinstrumente

Am Bilanzstichtag bestanden im folgenden Umfang noch nicht abgewickelte Termingeschäfte (nur außerbörsliche Geschäfte):

in Mio. €	Nominalbetrag Restlaufzeit			Summe	Beizule- gender Zeitwert	Adressen- risiko*
	<= 1 Jahr	1 – 5 Jahre	> 5 Jahre			
<b>Zinsbezogene Geschäfte</b>						
Zinsswaps (gleiche Währung)	65,0	415,0	620,0	1.100,0	- 60,8	66,6
<b>Währungsbezogene Geschäfte</b>						
Devisentermingeschäfte	635,7	0,0	0,0	635,7	- 0,1	12,7
<b>Kundengruppen</b>						
<b>in Mio. €</b>						<b>Adressen- risiko*</b>
Zentrale Gegenpartei						64,0
Kreditinstitute						9,1
Sonstige Unternehmen						6,2

\* Das Adressenrisiko wurde als kreditäquivalentes Volumen nach der Ursprungsrisikomethode vor Bonitätsgewichtung nach Art. 275 CRR berechnet.

Zur Absicherung von Zinsrisiken werden Zinsswaps abgeschlossen. Währungsbezogene Geschäfte werden überwiegend im Kundenauftrag abgeschlossen.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgt anhand marktüblicher Bewertungsverfahren unter Zugrundelegung der am Bilanzstichtag beobachteten Marktparameter (zum Beispiel Zinssätze, Devisenterminkurse).

### Fremdwährungsaktiva und -passiva

Von den auf der Aktivseite ausgewiesenen Forderungen und Vermögensgegenständen lauten T€ 8.335 auf fremde Währungen. Die in fremden Währungen bestehenden Verbindlichkeiten betragen insgesamt T€ 18.002. Unter Berücksichtigung der außerbilanziellen Devisentermingeschäfte ist die Währungsposition der Bank ausgeglichen.

### Als Sicherheit übertragene Vermögensgegenstände

in T€	31.12.2016	31.12.2015
Für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus Derivatgeschäften	87.069	122.626
Für Eventualverbindlichkeiten	179.872	212.602

Die für Eventualverbindlichkeiten übertragenen Sicherheiten bestehen ausschließlich aus Wertpapieren, welche an die Eurex Clearing AG, Frankfurt am Main, übertragen wurden.

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es besteht eine Nachschusspflicht gegenüber dem Clearing-Fonds bei der Eurex Clearing AG, Frankfurt am Main. Sofern dieser Fonds nach einem Verwertungsergebnis bei Ausfall eines anderen Clearing-Mitglieds nicht ausreichen sollte, können die nicht betroffenen Mitglieder bis zu einer Haftungsgrenze von € 5 Mio. in Anspruch genommen werden.

Unwiderrufliche Zahlungsverpflichtungen gegenüber der Entschädigungseinrichtung deutscher Banken beliefen sich zum Stichtag auf T€ 851. Darüber hinaus bestehen unwiderrufliche Zahlungsverpflichtungen hinsichtlich der Bankenabgabe in Höhe von T€ 161.

Die Verpflichtungen aus Mietverträgen für Geschäftsräume betragen im Geschäftsjahr 2017 insgesamt T€ 4.117.

### Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

	Männlich	Weiblich	Gesamt
Vollzeitbeschäftigte	369	218	587
Teilzeitbeschäftigte	24	136	160
Auszubildende	9	4	13
<b>Insgesamt</b>	<b>402</b>	<b>358</b>	<b>760</b>

### Steuerlatenzen

Aus unterschiedlichen Wertansätzen von Forderungen, Sachanlagen, sonstigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen in Handels- und Steuerbilanz zum 31.12.2016 ergeben sich unter Anwendung eines effektiven Steuersatzes von 32 % aktive Steuerlatenzen von rund T€ 7.534 (i. Vj. T€ 5.933), welche nicht bilanziert werden.

### Honorar der Abschlussprüfer

Im Geschäftsjahr wurden von unserem Abschlussprüfer insgesamt T€ 482 an Honoraren berechnet. Hiervon entfielen T€ 295 auf Abschlussprüfungsleistungen, T€ 88 auf andere Bestätigungsleistungen, T€ 86 auf Steuerberatungsleistungen sowie T€ 13 auf sonstige Leistungen.

### Nachtragsbericht

Es sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, bekannt.

### Gewinnverwendung

Aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2016 wurden T€ 10.383 in die sonstigen Gewinnrücklagen eingestellt. Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, aus dem Bilanzgewinn T€ 8.000 an die Aktionäre auszuschütten und T€ 2.400 in die Gewinnrücklagen einzustellen.

Mit Beschluss der Hauptversammlung wurden aus dem Bilanzgewinn 2015 bereits T€ 950 den Gewinnrücklagen zugeführt.

## Organe der Gesellschaft

### Aufsichtsrat

Dr. Christian Olearius, Hamburg  
– Vorsitzender –  
Bankier

Christian Schmid, Ludwigsburg  
– stellvertretender Vorsitzender –  
Bankkaufmann

Anke Bölinger, Mainz  
Bankangestellte (Arbeitnehmervertreterin)

Nick Jenner, Karben  
Bankangestellter (Arbeitnehmervertreter)

Dr. Helmut Linssen, Issum  
Staatsminister a. D.  
Mitglied des Vorstands der RAG-Stiftung

Heinz-Joachim Wagner, Bad Nauheim  
Diplom-Kaufmann

### Vorstand

Jürgen Eckert, Frankfurt am Main  
– Vorsitzender –

Raymond Heußlein, Frankfurt am Main  
Michael Horf, Schlangenbad

Reinhard Schröck, Schöneck  
– bis 31.03.2016 –

### An Organmitglieder gewährte Kredite

Zum 31.12.2016 wurden keine Kredite von Vorstandsmitgliedern in Anspruch genommen. Kredite an Mitglieder des Aufsichtsrats bestanden in Höhe von T€ 1.394.

### Organbezüge

Die Bezüge des Vorstands betragen im Geschäftsjahr 2016 T€ 2.334. An Mitglieder des Aufsichtsrats wurden im Geschäftsjahr insgesamt T€ 117 gezahlt.

An frühere Mitglieder der Geschäftsführung und ihre Hinterbliebenen wurden T€ 198 gezahlt. Für Pensionsverpflichtungen wurden für diesen Personenkreis T€ 1.605 zurückgestellt.

### Mandate von gesetzlichen Vertretern in großen Kapitalgesellschaften

Die Vorstände Jürgen Eckert und Raymond Heußlein sind Mitglieder im Aufsichtsrat der INDUSTRIA Wohnen GmbH, Frankfurt am Main.

### Anteilseigner und Konzernabschluss

Die Degussa Bank AG ist eigenständige Muttergesellschaft des Degussa Bank-Konzerns und ihrerseits nicht mehrheitlich beherrscht. An der Degussa Bank AG sind die ERSTE NEUE Christian Olearius Beteiligungsgesellschaft mbH und die 2. Max Warburg Beteiligungsgesellschaft mbH, beide geschäftsansässig in Hamburg, mit mehr als 25 % wesentlich beteiligt.

Die Degussa Bank AG ist als Konzernmutter verpflichtet, einen Konzernabschluss aufzustellen. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Frankfurt am Main, den 3. März 2017

Der Vorstand

Eckert	Heußlein	Horf
--------	----------	------

## Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und des zusammengefassten Lageberichts der Degussa Bank AG, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und zusammengefasstem Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den zusammengefassten Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und zusammengefasstem Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Degussa Bank AG. Der zusammengefasste Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 13. März 2017

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bernhard	Zimmermann
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

## Bericht des Aufsichtsrats

---

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben im Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 wahrgenommen. Er wurde vom Vorstand regelmäßig und zeitnah über die Lage und Entwicklung der Bank nebst ihrer Tochtergesellschaften sowie über bedeutsame Geschäftsvorgänge unterrichtet und hat den Vorstand überwacht. Der Vorstand ist den Berichtspflichten gegenüber dem Aufsichtsrat nach den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) und den Mindestanforderungen an die Compliance-Funktion (MaComp) sowie dem Aktiengesetz, insbesondere § 90 AktG, nachgekommen.

Der Aufsichtsrat hat sich in seinen vier ordentlichen Sitzungen des Jahres 2016 ausführlich über die Lage der Gesellschaft, über Fragen der Geschäftspolitik, die Strategie und über sonstige wichtige Anlässe von dem Vorstand berichten lassen. Über die vorgelegten zustimmungsbedürftigen Geschäfte hat er, auch schriftlich im Umlaufverfahren, entschieden.

Im Kreditgeschäft wurden die nach Gesetz und Satzung vorlagepflichtigen Kredite sowie besondere Engagements und strukturelle Risiken behandelt.

Über die Risiken aus Handels- und Anlageaktivitäten einschließlich derivativer Finanzinstrumente sowie Art, Umfang und Management von Marktpreis- und Ausfallrisiken wurde regelmäßig informiert.

Die Vorsitzenden der Ausschüsse berichteten dem Aufsichtsrat regelmäßig über die Arbeit der Ausschüsse.

Im Geschäftsjahr 2016 fanden zwei Sitzungen des **Prüfungsausschusses** statt. Gegenstand der Sitzungen waren die Vorprüfung und Erörterung der Unterlagen zum Jahresabschluss, zum Konzernabschluss und zum Lagebericht, Aufbau und Angemessenheit des internen Kontrollsystems, der Risikotragfähigkeit und des Risikomanagements sowie die Überprüfung der Unabhängigkeit und Qualifikation des Abschlussprüfers. Soweit erforderlich, wurden Beschlüsse gefasst oder dem Aufsichtsrat Empfehlungen zur Beschlussfassung gegeben.

Im Geschäftsjahr 2016 fanden zwei Sitzungen des **Vergütungskontrollausschusses** statt. Der Ausschuss hat gemäß den Regelungen in § 25d des Kreditwesengesetzes (KWG) und der Institutsvergütungsverordnung (InstVV) die angemessene Ausgestaltung der Vergütungssysteme des Vorstands und der Mitarbeiter, insbesondere der Compliance-Funktion sowie der Mitarbeiter mit wesentlichem Einfluss auf das Gesamtrisikoprofil, überwacht. Der Ausschuss bereitete unter besonderer Berücksichtigung der Risiken und des Risikomanagements der Bank Vorschläge an den Aufsichtsrat zur Vergütung des Vorstands vor. Er unterstützte den Aufsichtsrat bei der Überwachung der ordnungsgemäßen Einbeziehung interner Kontrollbereiche und aller sonstigen maßgeblichen Bereiche bei der Ausgestaltung der Vergütungssysteme. Ferner befasste sich der Ausschuss mit der Ermittlung und Verteilung des Gesamtbetrags der variablen Vergütung an die Mitarbeiter der Bank, auch unter dem Aspekt der Risikotragfähigkeit.

Der **Nominierungsausschuss** tagte im Jahr 2016 zweimal. Er behandelte Nachfolge- und Besetzungsfragen unter Berücksichtigung der gesetzlichen Anforderungen und gab Empfehlungen an den Vorstand bezüglich der Grundsätze für die Auswahl und Bestellung von Personen der oberen Leitungsebene. Soweit erforderlich, wurden hierzu Beschlüsse über Empfehlungen zur Beschlussfassung durch den Aufsichtsrat gefasst.

Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht des Vorstands für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 sind unter Einbeziehung der Buchführung von der als Abschlussprüfer gewählten KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Vorstand hat die Prüfungsberichte unverzüglich vorgelegt. Den Ergebnissen der Jahresabschluss- und Konzernabschlussprüfung wird zugestimmt. Die Abschlussprüfer waren bei der Behandlung des Jahres- und Konzernabschlusses durch den Aufsichtsrat anwesend.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht des Vorstands geprüft. Einwendungen des Aufsichtsrats haben sich nicht ergeben. Als Ergebnis seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat den Jahres- und Konzernabschluss gebilligt und damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit.

Frankfurt am Main, den 4. April 2017

Der Aufsichtsrat

Dr. Olearius  
Vorsitzender

**Degussa Bank AG**

Theodor-Heuss-Allee 74  
60486 Frankfurt am Main

Postfach 20 01 23  
60605 Frankfurt am Main

Telefon: 069 / 3600 - 5555  
E-Mail: kundendialog@degussa-bank.de  
Internet: www.degussa-bank.de

Jetzt empfehlen:    